

05. Juli 2023

Postulat

von Martin Götzl (SVP)
und Stephan Iten (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Wiederherstellung und Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und die Rechtmässigkeit auf dem Marktplatz Oerlikon erreicht und sichergestellt werden kann. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden sollen die aktuell herrschenden und wiederholten Verfehlungen präventiv unterbunden und wo notwendig repressiv strafverfolgt und zur Anzeige gebracht werden.

Für die Bürgerinnen und Bürger, Anwohnenden und Gewerbetreibenden soll es möglich sein, ruhige Nachtstunden zu haben und am Morgen ungehindert und ohne Abfallberg vor dem Geschäft Dienstleistungen erbringen zu können.

Begründung:

Der Marktplatz Oerlikon ist ein öffentlicher Platz, welcher viele Menschen aus nah und fern zum Verweilen einlädt. Rege genutzt wird dieser Platz insbesondere von den Marktstandbetreibern jeweils am Mittwoch- und Samstagmorgen. Auch die «Schachspieler», welche nationenübergreifend spielen und verweilen, gehören zum Erscheinungsbild des Marktplatzes.

Seit der Eröffnung der Messehalle 9 als Asylunterkunft wird der Marktplatz auch immer wieder rege von Asylbewerbenden genutzt. Es sind dies insbesondere junge Eritreer, welche in den Abendstunden auffallen. Vermehrt sind dort grössere Gruppen anzutreffen, die mit beträchtlichen Lärmemissionen und Unmengen an Alkoholgetränken ihre Zeit verbringen. Zudem sind auch immer wieder Schlägereien und Drogenhandel ein Thema. Am Morgen danach folgt der Einsatz vom «Grün Stadt Zürich»-Team und die Littering-Sauereinen werden auf Kosten der Steuerzahler beseitigt. Wieder, und wieder. Immer wieder. Das Ganze wiederholt sich immer wieder von neuem.

Das von der Stadt verwendete Plakat «Danke für Ihre Rücksichtnahme» (siehe nachfolgendes Bild) ist gut gemeint, nützt aber nicht nachhaltig. Im Winter jeweils kaum zu beanstanden sind in den Frühlings-, Sommer- und Herbstmonaten jeweils nicht tolerierbare Zustände, welche vorherrschen.

Leitragend, und dies seit Jahren, sind Anwohnende, welchen jeweils nichts anderes übrigbleibt, als die Polizei zu informieren. Wenn die Polizei jeweils erscheint, werden rechtliche Verfehlungen innert Kürze unsichtbar gemacht, sodass häufig keine handbaren Taten festgestellt werden können. Dies kann an einem Abend mehrmals geschehen und ist dann wie ein «Katz- und Maus-Spiel». In der Regel ist vor 04.00 Uhr keine Ruhe auf dem Marktplatz. Mittlerweile haben mehrere Anwohnende resigniert, verzichten auf eine wiederholte Polizeimeldung, sind bereits weggezogen oder befassen sich ernsthaft damit. Dasselbe lässt sich von Gewerbetreibenden feststellen. Für das im damaligen Swissôtel integrierte Le Muh- Gartenrestaurant waren dies unhaltbare Zustände, welche einen wesentlichen Einfluss auf das Konsumverhalten ihrer Kunden hatte. Aus unbestätigten Quellen ist nun zu vernehmen, dass weitere Gewerbetreibende ihren Betrieb am Marktplatz einstellen werden.



